

Versiegelt mit dem Hl. Geist

Eph 4, 30

„Und betrübt nicht den Heiligen Geist Gottes, mit dem ihr versiegelt worden seid für den Tag der Erlösung!“ (Eph 4, 30)

Wir tragen das Siegel Gottes und damit sind wir aus dem Eigentumsanspruch Satans losgekauft worden und in den alleinigen Eigentumsanspruch Gottes getreten. Er garantiert uns seinen Schutz, ihm aber sind wir auch verpflichtet in unserem Leben.

„Denn ihr wisst ja, dass ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit Silber oder Gold, losgekauft worden seid aus eurem nichtigen, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blut des Christus, als eines makellosen und unbefleckten Lammes“ (1 Petr 1,18-19).

Wir werden verschont vor dem großen Gericht, das über diese Erde kommt wie auch sein Volk Israel: „Schädigt die Erde nicht, noch das Meer noch die Bäume, bis wir die Knechte unseres Gottes an ihren Stirnen versiegelt haben!“ (Offb 7,3)

Wir sind versiegelt worden mit dem Heiligen Geist: „In ihm seid auch ihr, nachdem ihr das Wort der Wahrheit, das Evangelium eurer Errettung, gehört habt - in ihm seid auch ihr, als ihr gläubig wurdet, versiegelt worden mit dem Heiligen Geist der Verheißung“ (Eph 1,13).

„Denn wir sind ja alle durch einen Geist in einen Leib hinein getauft worden, ... und wir sind alle zu einem Geist getränkt worden“ (1 Kor 12,13).

Der Geist der Sohnschaft

Das letztlich Prägende über uns ist der Heilige Geist. Er formt uns zur Sohnschaft:

„Denn alle, die durch den Geist Gottes geleitet werden, die sind Söhne Gottes. Denn ihr habt nicht einen Geist der Knechtschaft empfangen, dass ihr euch wiederum fürchten müsset, sondern habt den Geist der Sohnschaft empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!“ (Röm 8,14-15).

„Gott aber, der uns zusammen mit euch in Christus fest gegründet und uns gesalbt hat, er hat uns auch versiegelt und das Unterpfand des Geistes in unseren Herzen gegeben.“ (2 Kor 1,21).

Diese Versiegelung verpflichtet

„Aber der feste Grund Gottes bleibt bestehen und trägt dieses Siegel: Der Herr kennt die Seinen! Und: Jeder, der den Namen des Christus nennt, wende sich ab von der Ungerechtigkeit!“ (2 Tim 2, 19)

„Da seine göttliche Kraft uns alles geschenkt hat, was zum Leben und zum Wandel in Gottesfurcht dient, durch die Erkenntnis dessen, der uns berufen hat durch seine Herrlichkeit und Tugend, durch welche er uns die überaus großen und kostbaren Verheißungen gegeben hat, damit ihr durch dieselben göttlicher Natur teilhaftig werdet, nachdem ihr dem Verderben entflohen seid, das durch die Begierde in der Welt herrscht“ (1 Petr 3-4).

„Dient einander, jeder mit der Gnadengabe, die er empfangen hat, als gute Haushalter der mannigfachen Gnade Gottes: Wenn jemand redet, so rede er es als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so tue er es aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht wird durch Jesus Christus“ (1 Petr 4, 10-11).

Jedem wird das Maß des Glaubens zugeteilt (Röm 12,3), er gibt uns die Kraft, in der Versuchung den Ausgang zu schaffen (1 Kor 10, 13).

Die Bewahrung des Siegels

Wenn ein Siegel beschädigt wird, wird damit die ganze Urkunde ungültig. Gott will das Siegel schützen und bewahren, aber er kann es auch brechen, wenn wir untreu geworden sind:

„Ich will an die Gnadenerweisungen des Herrn gedenken, an die Ruhmestaten des Herrn, wie es sich gebührt nach allem, was der Herr an uns getan hat, und dem vielen Guten, das er dem Haus Israel erwiesen hat nach seiner Barmherzigkeit und der Fülle seiner Gnadenerweisungen, da er sprach: Sie sind ja mein Volk, Kinder, die nicht untreu sein werden! Und so wurde er ihr Retter. Bei all ihrer Bedrängnis war er auch bedrängt, und der Engel seines Angesichts rettete sie; in seiner Liebe und seinem Erbarmen hat er sie erlöst; er nahm sie auf und trug sie alle Tage der Vorzeit.

Sie aber waren widerspenstig und betrübten seinen heiligen Geist; da wurde er ihnen zum Feind und kämpfte selbst gegen sie“ (Jes 63, 7-10).

„Denn es ist unmöglich, die, welche einmal erleuchtet worden sind und die himmlische Gabe geschmeckt haben und des Heiligen Geistes teilhaftig geworden sind und das gute Wort Gottes geschmeckt haben, dazu die Kräfte der zukünftigen Weltzeit, und die dann abgefallen sind, wieder zur Buße zu erneuern,... Denn ein Erdreich, das den Regen trinkt, der sich öfters darüber ergießt, und nützliches Gewächs hervorbringt denen, für die es bebaut wird, empfängt Segen von Gott; dasjenige aber, das Dornen und Disteln trägt, ist untauglich und dem Fluch nahe; es wird am Ende verbrannt“ (Hebr 6, 4-8).

Betrübt nicht den Heiligen Geist

„Kein schlechtes Wort soll aus eurem Mund kommen, sondern was gut ist zur Erbauung, wo es nötig ist, damit es den Hörern Gnade bringe... Alle Bitterkeit und Wund und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan samt aller Bosheit.

Seid aber gegeneinander freundlich und barmherzig und vergebt einander, gleichwie auch Gott euch vergeben hat in Christus“ (Eph 4, 29-32)

Bitterkeit

Bitterkeit offenbart sich im Reden (Röm 3,14) und steckt in einem irregeführten Geist (Apg 8,23) und ist eine Wurzel mangelnder Heiligung (Hebr 12,12-17). Die Quelle aller Bitterkeit ist

das menschliche Herz, die innere Einstellung (Jak 3,11-14). Hinter einer Verbitterung können auch Eheprobleme stehen (Kol 3,19).

Das Gegenmittel dafür ist die **Freude am Wort Gottes**. „Wie süß ist dein Wort meinem Gaumen, mehr als Honig meinem Mund! Von deinen Befehlen werde ich verständig; darum hasse ich jeden Pfad der Lüge“ (Ps 119, 103f)

Grimm

die fortschreitende Bitterkeit und die Haltung des Unerlösten gegenüber der Wahrheit (Lk 4,28). Der religiös Verführte (Apg 19,28), ja Satan ist in der Endzeit voll Grimm (Offb 12,12). Er verfolgt den nach dem Geist Geborenen (Gal 4, 29).

Das Gegenmittel ist **Freundlichkeit**. Sie kommt von der Freundlichkeit Gottes (Tit 3, 4) und ist eine Frucht des Geistes (Gal 5,22). Wir müssen sie uns aneignen (Kol 3,12), als eine Haltung in unserem Dienst (2 Kor 6,6). Es ist eine gegenseitige Einstellung (Eph 4,32).

Zorn

Bitterkeit und Grimm führen zum Zorn. Zorn führt oft in die Haltung des Fleisches und ist Ausdruck großer Ohnmacht und Unzufriedenheit.

Das Gegenmittel ist **Barmherzigkeit**. Es ist ein Wesenszug Gottes (2 Mo 34,6f) den wir übernehmen sollen (Lk 6, 36). Darin werden wir selig gepriesen (Mk 5,7). Jesus Christus, unser Hohepriester hat es uns vorgelebt (Hebr 2,17).

Geschrei

Sie ist ein Ausdruck des Unerlösten (Apg 23,9) und des religiösen Fanatikers (Apg 19,28). Es kann aber auch Ausdruck größter Not sein (Offb 21,4).

Das Gegenmittel ist die **Stille**. „Durch Umkehr und Ruhe könntet ihr gerettet werden, im Stillesein und im Vertrauen läge eure Stärke“ (Jes 30, 15). Es ist eine Schule Gottes (Klgl 3, 21-29)

Lästerung

Sie ist das Wesen der Hure Babylon (Offb 13,1; 17,3), des bösen Herzens (Mt 15,19 und falscher Lehre (1 Tim 6,4) und soll schon bei der Bekehrung abgelegt werden (Kol 3, 8).

Das Gegenmittel ist **Dankbarkeit und Anbetung**. Sie ist das Zentrum unserer Haltung (Offb 5,6-10) und unseres Bekenntnisses (Hebr 13,15), Ausdruck unserer ersten Liebe (Kol 2,6-7) und der Wille Gottes (! Thess 5,18).

Bosheit

Bosheit ist die Endstation aller Geist dämpfenden Einstellungen. Sie sollten wir (Tit 3,3) als alten Sauerteig bereits abgelegt haben (1 Kor 5,8), denn das Trachten des Herzens ist böse (1 Mos 6,5).

Das Gegenmittel ist **lieb, gütig, freundlich sein**. Es ist eine Weisheit von oben (Jak 3,17f) und zeichnet Bewährte aus (1 Tim 3,3). Es ist eine Reflexion der Liebe Gottes (1 Joh 4, 18-21).

Johannes Ramel
Neudastraße 10
A-3375 Krummnußbaum
www.johannes-ramel.at